



Forum Recht und Kultur im Kammergericht e.V.
c/o Präsident des Kammergerichts
Eißholzstraße 30 – 33
10781 Berlin
E-Mail: service@rechtundkulturimkammergericht.de
Fon: +49 (30) 9015-2510
Fax: +49 (30) 9015-2200
www.forumrechtundkulturimkammergericht.de

Berlin, den 07. Mai 2019

**Ruth Barnett –
Ein Leben für Mitmenschlichkeit und gegen den Hass**

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie auf die o. g. besondere Veranstaltung im Rahmen
unserer Reihe Zeitzeugen im Gespräch mit anschließendem Empfang

**am Freitag, den 21. Juni 2019, um 19:00 Uhr,
im Plenarsaal des Kammergerichts**

aufmerksam zu machen. Zu ihr lade ich Sie hiermit herzlich ein.

Unsere Zeitzeugin ist **Ruth Barnett, geb. Michaelis**. Sie wurde in Berlin geboren. Zum Schutz vor den Nazis schickten ihre Eltern **Ruth** und ihren älteren Bruder **Martin Michaelis** 1939 über einen von Quäkern organisierten Kindertransport nach England, wo beide den zweiten Weltkrieg überlebten.

Ihr Vater **Dr. Robert Michaelis** war bereits 1933 von den Nazis wegen seiner Vorfahren jüdischen Glaubens aus dem Richteramt in Berlin vertrieben worden. **Dr. Robert Michaelis** emigrierte 1939 nach Shanghai. Dort verblieb er, bis er 1948 zu seiner Ehefrau nach Deutschland zurückkehren konnte, die dort überlebt hatte.

Nach zehn Jahren Trennung traf **Ruth** ihre Eltern in den schwierigen Verhältnissen im Nachkriegsdeutschland wieder. **Ruth** entschied sich für ein Leben in England, wo sie heute lebt, aber über die Familie ihres Bruders stets im Kontakt mit Deutschland war und ist.

Ihr Vater gestaltete ab 1949 als Vorsitzender Richter am Landgericht Mainz den Neuanfang der Justiz in Deutschland mit. Doch litt er stark unter dem oft missglückten und kalt-bürokratischen Umgang der bundesdeutschen Nachkriegsbürokratie mit Verfolgten des Naziregimes. Er ist posthum einer breiten Öffentlichkeit durch das Buch „Landgericht“ von Ursula Krechel bekannt geworden. Dieses schildert unter einem Pseudonym sein Leben und das Schicksal seiner Familie vor und nach dem 2. Weltkrieg.

Im Gespräch mit uns und anhand des Vortrags ausgewählter Passagen aus ihren Büchern und aus einem Theaterstück, in denen sie ihre Erfahrungen literarisch und künstlerisch verarbeitet hat, wird uns **Ruth Barnett** einen Einblick in ein Leben in schwerer Zeit und unter schwierigen Bedingungen geben. Es wird deutlich werden, dass **Ruth Barnett** sich durch die Folgen der Entrechtung ihres Vaters und unseres Berliner Richterkollegen **Dr. Robert Michaelis** durch die Nazis nie hat entmutigen lassen. Vielmehr hat sie das Schicksal ihrer Familie zu einer engagierten Kämpferin gegen Verfolgung, Vertreibung und Diskriminierung sowie zu einer Europäerin aus tiefer innerer Überzeugung werden lassen.

Ich freue mich mit Ihnen auf eine interessante Veranstaltung mit einer außergewöhnlichen und beeindruckenden Frau.

Ihr



Dr. Bernd Pickel

Die Veranstaltung ist anmeldefrei. Unsere Planung würde es aber erleichtern, wenn Sie Ihre Teilnahme möglichst bis zum 1. Juni 2019 an Frau Ache (Tel. 030 / 9015-2510; E-Mail claudia.ache@kg.berlin.de) mitteilen.